

Lausitzer Seenland – Eine Urlaubsregion im Entstehen

Unter diesem Motto ist die touristische Entwicklung von der von ehemaligen Braunkohlentagebauten zerstörten Landschaft in das sächsisch-brandenburgische Lausitzer Seenland vorgesehen.



Landmarke am Tag vor der Einweihung

Wir möchten in der diesjährigen Radtourensaison mehrere Möglichkeiten bieten, den Reiz dieser Landschaft zwischen Sanierung, Braunkohlenabbau und einer einsetzenden touristischen Entwicklung kennenzulernen. Bereits in den vergangenen Jahren haben wir die besonderen Möglichkeiten des Radtourismus immer

wieder vorgestellt. Nun wollen wir dies mit naturräumlichen Reizen, der Industriekultur und auch den sich entwickelnden (wasser-) touristischen Angeboten verbinden.

Den Auftakt dazu bildet unsere diesjährige Himmelfahrtstour.

Nach einer kurzfristigen Absage ist es uns mit Hilfe der Touristischen Gebietsgemeinschaft Lausitzer Seenland (Herrn Heberle) gelungen, ein anderes Quartier zu finden. Dafür möchten wir uns auf diesem Weg nochmals bei Herrn Heberle, dem Geschäftsführer, herzlich bedanken. Dieses Quartier liegt mitten im Lausitzer Seenland ca. 40 km westlich von unserem bisherigen Quartier. Deshalb musste auch das ursprünglich angekündigte Programm geändert werden. Wir haben vor von Donnerstag bis Sonntag (21.-25.05.2009) insgesamt ca. 240 km zurückzulegen. Die Touren werden ca. 4 - 6 Stunden pro Tag betragen. Unser Quartier befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Geierswalder See und da wir auch täglich an Badestellen vorbei kommen, empfiehlt sich die Mitnahme von Badesachen.

Am Donnerstag werden wir die Anreise mit einer Tour zum touristischen Zentrum des Lausitzer Seenlandes, dem Senftenberger See, verbinden. Am Freitag wollen wir uns den etwas abseits gelegenen Seen des Lausitzer Seenlandes, dem Gräbendorfer und dem Altdöberner See widmen. Auf dem Weg dorthin haben wir

zahlreiche schöne Aussichtspunkte, deshalb empfiehlt es sich unbedingt den Fotooperat mitzunehmen. Am Samstag planen wir eine 2 - 3 stündige geführte Radtour zum Thema „Naturentwicklung in der Bergbaulandschaft Lausitzer Seenland“ durch das Naturschutzgroßprojekt und zum Besucherzentrum Vattenfall. Vom Dach dieses Besucherzentrums hat man eine sehr schönen weiten Blick in die Landschaft rundum. Wegen des traditionellen Grillabends werde ich noch mit unserem Quartier sprechen. Am Sonntag werden wir zum Abschluss noch eine kleine Rundfahrt durch die Buckische Schweiz unternehmen. Spätestens um 18.00 Uhr wollen wir wieder in Dresden sein. Neben den Kosten für das Quartier sollte auch an die Kosten für die Führungen und an die Fahrtkosten mit der Bahn (VVO-Tarif) gedacht werden.

Nähere Infos und Anmeldung über Andreas Kügler (Tel: 0351/412 9909, Mail: AKuegler@gmx.de

Ausblick: Am **21.06.09** mit verschiedenen Veranstaltungen im Lausitzer Seenland z. B. die Besuchertage und das Fabrikfest im Bergbaumuseum Knappenrode) und am **12.09.09** (Schwerpunkt Industriekultur, Abraumförderbrücke F 60) bestehen weitere Möglichkeiten das Lausitzer Seenland kennenzulernen.

**Andreas Kügler/ Frank Krone
Bild: Dr. Uwe Steinhuber/LMBV**

Baubürgermeister Marx kündigt Lückenschlussprogramm an

Auf der internationalen Konferenz zum Thema Fahrrad und öffentlicher Personennahverkehr (2. MeetBike-Konferenz / 12. SRL ÖPNV-Tagung in Dresden) hat der Beigeordnete für Stadtentwicklung der Landeshauptstadt Dresden, Jörn Marx, am 13.03.2009 ein Lückenschlussprogramm für den Radverkehr bekannt

gegeben. Es gebe in Dresden viele Stellen, an denen Radverkehrsführungen unterbrochen seien und Handlungsbedarf bestehe. Dieser solle nun abgearbeitet werden.

Der ADFC Dresden begrüßt diese Initiative der Stadt. In der Tat erleben Radfahrer in Dresden auch an neu gebauten Straßen häufig plötzliche Führungswechsel

und unvermutet auftauchende Gefahrenquellen wie Schilder und Masten auf dem Radweg, Kanten und schlechte Sichtverhältnisse. Um diese Mängel zu beseitigen, sind die städtischen Gelder gut angelegt.

Michael Haase

Bereich Blaues Wunder - O tempo o mores!

Morgentliche Hast auf der Pillnitzer Landstraße: 300 Meter zum Körnerplatz.

An der Steigung überholen noch schnell einige PKW, um mir dann den Weg zur Ampel zu verstellen, manchmal recht eng (fahre ich zu weit links?). Ich balanciere auf dem Bordstein, springe auf die Rechtsabbiegerspur und warte auf die richtige Ampelphase. Um die Ecke sausen zwei Minuten lang Autos in die Grundstraße. Dann geht's weiter - über den Körnerplatz (stand da nicht „Höchstgeschwindigkeit 30 km/h“?).



Tempolimit auf der Loschwitzer Brücke

Nochmal warten bei der Schillerstraße. Dann – traue dich auf die allgemeine Fahrbahn – Richtung Blaues Wunder. Hier verengt sich die rechte Fahrspur unmittelbar vor der Brücke (soll die mal verbreitert werden? Was sagt der Denkmalschutz dazu?) und just an dieser Stelle stößt immer von links ein PKW in meine Fahrspur. Ich beschleunige - mein Tacho zeigt jetzt 32 km/h - dennoch preschen

Autos an mir vorbei („Tempo 30!“), als sei ich ein stehendes Hindernis („Hauptsache: Erster an der Ampel!“). Der Rückstau vom Schillerplatz reicht bis auf die Brücke. Was nun? Auf den Bürgersteig? Links vorbei, zwischen den Autoschlangen? Ist doch ziemlich eng! Außerdem, dann hab ich die unruhigen Drängler mindestens bis zur Regerstraße hinter mir (bei Tempo 30!). Oder warten, bis die Blechlawine anrollt? Oder das nächste Mal doch gleich auf den Bürgersteig?

Nachmittags zurück: bergauf die Brückenrampe schaffe ich nicht so schnell, 17.. 20.. 23 km/h – man dürfte mich also mit ca. 10 km/h Differenz überholen (trotz doppelt durchgezogener Linie?). Eine Mittfünfzigerin überholt mich mit einem blauen Corsa unter Ausnutzung der Gegenfahrbahn: „Ehhs giihpt een' Roodwääsch!“ (Habe ich da was übersehn?!) und braust ab... Zu Hause befrage D. Kettlers „Recht für Radfahrer“: „...bei einer durchgehenden Linie (aha!)... darf (ein Radfahrer) darauf vertrauen, nicht von einem nachfolgenden Kraftfahrer überholt zu werden, wenn dies bei dem gebotenen seitlichen Abstand nur durch Inanspruchnahme des abgegrenzten Streifens... möglich ist.“ und der beträgt: „1,5 bis 2 Meter“ (lt.S. 42), bergauf „deutlich mehr“ Dem Radfahrer ist ferner beim Überholen generell ein Bereich von 2,2 Metern zu belassen. (Wie breit ist die Fahrspur?).

Ich rufe den Radverkehrsbeauftragten an: Ja richtig, ein Radfahrer kann weder zwischen Schillerplatz und Brückenecke stadtauswärts noch zwischen Schillerplatz und Beginn Käthe-Kollwitz-Ufer von einem Kraftfahrer regelkonform überholt werden! Das lässt sich am „Cardo“ (Kartenübersicht im Computer) unzweifelhaft sehen...(mir bricht der Schweiß aus)

Brief vom 16.10.08 an die Straßenverkehrsbehörde: Ich beschreibe meine täglichen Ängste und schlage vor:

- die Fahrbahnmarkierungen zu beseitigen
- die Ampelphasen zu verkürzen
- stationäre Geschwindigkeitskontrollen einzurichten
- Überholabstände zu Radfahrern zu kontrollieren
- Öffentlichkeitsarbeit, die Autofahrer zu regelgemäßem Verhalten ermuntert.

und bitte um unverzügliche Antwort. Antwort vom (!) 5.März 09:

- Die Gehwege seien aus Sicherheitsgründen leider nicht für den Radverkehr zugelassen
- Die Ampelphasen seien genau koordiniert und könnten nicht geändert werden.
- für eine Änderung der Fahrbahnmarkierungen gebe es verkehrsrechtlich keine Begründung
- In Bezug auf die Geschwindigkeitskontrollen gebe man mein Anliegen an die Polizei weiter.
- Eine Möglichkeit zur Ermittlung der Überholabstände zu Radfahrern gebe es noch nicht.

Mal sehen also, ob die Polizei wirklich in Zukunft häufiger kontrolliert! Falls jemand was sieht, bitte melden.

Ach ja - die AG Verkehr überlegt, selbst einmal Geschwindigkeiten zu messen. Wie das geht? Da sind wir noch für Vorschläge offen...

Friedrich Darge

Fahrraddemo auf der A17 am 25. April

Die Bürgerinitiative Lockwitz und die Ortsgruppe des VCD (Verkehrsclub Deutschland) laden zur Fahrraddemo über die A17 ein, dabei soll für bessere Lärmschutzmaßnahmen demonstriert werden.

Die Aktion findet am Samstag, den 25.

April statt, wenige Tage vor dem internationalen Tag gegen den Lärm, der dieses Jahr unter dem Motto: „Horch, was kommt von draußen rein!“ steht. Beginn ist 11 Uhr am P+R Platz Gleisschleife Dresden-Prohlis, es geht über die Dohnauer Straße zur Autobahnauffahrt Heidenau

(S 175n) weiter über die Autobahn bis zur Abfahrt in Dresden-Südvorstadt, weiter über die B170 bis zur Altmarktgalerie, wo eine kurze Abschlusskundgebung stattfinden soll.

Weitere Infos unter www.vcd.org/dresden.

Enderstraße zum Dritten

Das folgende Schreiben erreichte uns in den letzten Wochen. Der Bitte um Veröffentlichung und Richtigstellung kommen wir gern nach.



Landeshauptstadt Dresden · Postfach 12 00 20 · 01001 Dresden

Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin
Hauptabteilung Mobilität

ADFC Dresden e. V.
Umweltzentrum Schützengasse 16
01067 Dresden

Ihr Zeichen	Unser Zeichen (64.2) 61.4.5.1	Es informiert Sie Herr Zschogge	Zimmer TR 3012	Telefon 4 88 34 57	E-Mail azschogge@dresden.de	Datum 27.2.09
-------------	----------------------------------	------------------------------------	-------------------	-----------------------	--------------------------------	------------------

Veröffentlichungen zur Verkehrsbaumaßnahme Enderstraße

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den Ausgaben Februar und März 2009 Ihres Informationsblattes „Speiche“ berichten Sie unter anderem über die geplante Sanierung des letzten Teilstückes der Enderstraße zwischen Altenberger Platz und Hepkestraße.

Die in Ihren Artikeln geäußerte Kritik an der geplanten Straßenraumaufteilung mag aus Ihrer Sicht gerechtfertigt erscheinen. Im Kontext der vielfältigen zu berücksichtigenden städtebaulichen und verkehrlichen Belange kann der Radverkehr aber nur einen Teilaspekt in der Findung einer gesamtverträglichen Lösung darstellen. Daneben musste die aus der Wohnbebauung resultierende Nachfrage nach Stellflächen mit den Vorgaben aus Verkehrsbelegung, Bustauglichkeit sowie Denkmalschutz und Stadtgrün in Einklang gebracht werden.

Die durch uns erarbeitete Vorlage stellt somit einen Kompromiss in Abwägung aller vorhandenen Nutzungsansprüche dar. Sie ist sowohl dem Ortsbeirat Blasewitz als auch dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau als zuständiges Entscheidungsgremium vorgestellt und mit Zustimmung beschlossen worden.

Im Sinne einer konstruktiven Kritik bitten wir Sie dies künftig in Ihrer Berichterstattung zu berücksichtigen und in einer Ihrer nächsten Ausgaben richtigzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag



Ritscher
Hauptabteilungsleiter

Ostächsische Sparkasse Dresden Konto 3 159 000 000 · BLZ 850 503 00 IBAN: DE58 8505 0300 3159 0000 00 BIC: OSDDDE31 Dresdner Bank AG Konto 0 465 721 400 · BLZ 850 800 00 SEB Bank Konto 1 414 000 000 · BLZ 860 101 11	Postbank Konto 1 035 903 · BLZ 860 100 90 Deutsche Bank Konto 527 777 700 · BLZ 870 700 00 Commerzbank Konto 1 120 740 · BLZ 850 400 00	Hamburger Str. 19 · 01067 Dresden Telefon (03 51) 4 88 32 71 Telefax (03 51) 4 88 32 75 E-Mail: mobilitaet@dresden.de www.dresden.de	Sie erreichen uns über die Haltestellen: Technisches Rathaus Sprechzeiten: Mo, Fr 9-12 Uhr Di, Do 9-18 Uhr Kein Zugang für elektronisch signierte und verschlüsselte Dokumente.
--	--	--	--

Der ADFC Dresden bleibt jedoch bei seiner Auffassung, dass es unzulässig ist, den Komfort des Kfz-Verkehrs (hier: zusätzliche Parkflächen) zu Lasten der Sicherheit des Radverkehrs zu optimieren. Dies umso mehr, als die Richtlinien die

von der Stadt gewählte Lösung (Fahrbahnbreite) ausdrücklich ausschließen. Wir werden auch weiterhin die Sicherheit des Radverkehrs höher bewerten als etwaige Parkwünsche von Autobesitzern.

Konrad Gähler

Vorankündigung

Dienstag, 5.5.2009, 19.00 Uhr im Umweltzentrum Dresden, Großer Versammlungsraum (unter dem Dach), Bebildeter Vortrag mit anschließender Diskussion: „Utrecht und Houten – zwei Positivbeispiele der niederländischen Radverkehrspolitik“
Michael Haase (Verkehrsplaner) stellt die Ergebnisse einer mehrtägigen Exkursion in die beiden Städte mit ihrer interessanten Verkehrskultur vor. Thematisiert werden u.a. die Verknüpfung von Städtebau und Verkehrsgestaltung, die Verleih- und Abstellsysteme, Einzellösungen der Straßenraumgestaltung, die Vielfalt im öffentlichen Raum und die meßbaren Ergebnisse dieser Politik. Eintritt frei, Spende erbeten.



Radverkehr in Utrecht

Michael Haase

Alte Räder gesucht

Die Stadtmission der Diakonie sucht gebrauchte Fahrräder, um sie sozial schwachen Personen geben zu können. Vor allem Kinder aus armen Familien besitzen gar kein oder nur ein untaugliches Fahrrad. Das habe sie bei Freizeitangeboten in der Neustadt festgestellt, sagte Claudia Thees von der Mobilen Arbeit der Stadtmission. Die Räder werden noch bis 9. April bei mehreren Einrichtungen angenommen.

- Stadtmission Kontaktstelle Am Jägerpark 28;
- Lebensmittelpunkt, Treberhilfe, Leisniger Platz;
- Kinderschutzbund, Silbermannstraße 13.
- Abholung möglich unter 8739155

Dahopel?

„Bei keiner anderen Erfindung ist das Nützliche mit dem Angenehmen so innig verbunden, wie beim Fahrrad.“ (Adam Opel, 1837-1895)

Der Urvater der Firma Opel hat sich Zeit seines Lebens immer geweigert Autos herzustellen. Aus heutiger Sicht würde es der Firma wohl besser gehen, wenn sie der größte deutsche Fahrradhersteller geblieben wäre. Momentan geht es der Firma überhaupt nicht gut und man sucht händeringend nach Möglichkeiten, um das Weiterbestehen des Unternehmens zu sichern.

In der aktuellsten Ausgabe der Zeitung „Die Zeit“ (www.die-zeit.net) wird schon mal ein Ausblick über die Zukunft dieses Unternehmens gegeben. Neben dem „Management by out“, also der Übernahme der Firma durch die eigenen Mitarbeiter, gibt es noch andere Möglichkeiten, wie Hersteller eigentlich überholter Verkehrsmittel ihr Überleben sichern. Inzwi-

schen gehören ca. 17% der Firma Daimler Staatsfonds aus den Öl-Emiraten am Persischen Golf. Das Land Niedersachsen ist nach Porsche der größte Einzelaktionär bei Volkswagen.

Man könnte also durchaus behaupten, das diejenigen, die am meisten von exzessiven KFZ-Verkehr profitieren, entweder in dem sie Benzin verkaufen, oder Mineralölsteuer einnehmen, auch gleichzeitig die wichtigsten Verkäufer sind.

Dieses Geschäftsmodell ist allerdings nicht neu. Früher verschenkte ein Herr Rockefeller angeblich Petroleumlampen und verdiente ein vielfaches am Verkauf von Petroleum. Heutzutage werden Tintenstrahldrucker fast verschenkt und eine neue Farbpatrone kostet bald mehr als ein Neugerät. Spätestens wenn 2 Ersatzreifen mit Schläuchen mehr kosten als ein neues Rad, ist dieses Geschäftsmodell im Fahrradgeschäft angekommen.

Um auf den ersten Satz dieses Textes

zurückzukommen... Der weltgrößte Hersteller von Falträdern hatte kurz auch den Einstieg bei der Adam-Opel-AG überlegt. Zwecks Absatzförderung wollte man jedem verkauften Faltrad einen Kleinwagen beilegen. Allerdings waren die ersten Marketinganalysen wenig erfolgversprechend. Auch der neue Markenname „Dahopel“ kam bei den Testkunden nicht gut an.

Analysen ergaben, das Fernzüge ohne Fahrradmitnahme ein weitaus höheres Potenzial zur Absatzsteigerung von Falträdern weltweit bieten. Man will sich also in Zukunft der erfolgreichen Lobbyarbeit gegen Radmitnahme in ICEs anschließen und überlegt ob man nicht das Unternehmen DB komplett kaufen soll. „Dahon Bahn“ hätte zumindest das gleiche Logo wie bisher.

esJot

Der Frühling lockt aufs Rad

Fahrradfreundliche Gastronomie zieht Radler an

Mit dem Frühlingsanfang zieht es Radfahrer wieder verstärkt aufs Rad. Laut Radreiseanalyse des ADFC haben 35 Millionen Deutsche im Jahr 2007 eine Radtour unternommen – eine große Chance für die fahrradfreundliche Gastronomie. Der ADFC und der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA Bundesverband) haben Tipps für Ausflugs- und Gastbetriebe entwickelt, wie diese ihr Angebot für Rad fahrende Kunden stetig verbessern können.

„Schon beim langsamen Radfahren verbrennt der Körper etwa 380 Kilokalorien in einer Stunde“, sagt ADFC-Bundesvorsitzender Karsten Hübener. Radfahrer müssen also unterwegs ihre Flüssigkeitsbedarf decken und neue Energie tanken. „Und wo ginge das besser als in unseren Betrieben – in lauschigen Biergärten, malerisch gelegenen Gasthöfen oder einladenden Restaurants“, sagt DEHOGA-Präsident Ernst Fischer.

Für die Unternehmer sei es wichtig, die speziellen Wünsche der Radfahrer zu kennen. Karsten Hübener: „Radtouristen trinken gerne Saftschorlen, Früchte- oder Kräutertees und benötigen mindestens eine warme Mahlzeit.“

In fahrradfreundlichen Gaststätten hängen regionale Radwanderkarten, Bahn- und Busfahrpläne sowie Schiffs- und Fährverbindungen aus. Fahrradständer, die auch für bepäckte Fahrräder einen sicheren Stand und Anschlussmöglichkeit bieten, stehen im Blickfeld der Gäste. Hinweise auf Fahrradreparaturwerkstätten oder ein Werkzeugkoffer in der Nähe helfen bei kleinen Pannen. Gastronomen, die Radkarten oder -wanderbücher anbieten, können zusätzlich punkten und locken Gäste so erneut in ihre Region. Die Betriebe, die sich auf Radfahrer eingestellt haben, informieren über ihre Angebote, weisen den besten Weg aus und nennen ihre Öffnungszeiten, damit keine unnötigen Abstecher entstehen.

Tipps und Ideen für die Rad-

tour gibt es beim ADFC unter www.adfc.de/reisenplus und www.adfc-tourenportal.de. Ein Faltblatt mit Tipps für die fahrradfreundliche Gastronomie kann man unter www.adfc.de/presse oder auf der Website des DEHOGA-Bundesverbandes unter www.dehoga.de herunterladen. Infos für fahrradfreundliche Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe gibt es auch unter www.bettundbike.de.



Pause im Biergarten

ADFC BV
Foto: ADFC/Marcus Gloger

Stadt darf Fahrräder nicht einfach entfernen

Parken auf Gehwegen und Plätzen grundsätzlich erlaubt

Eine optische Belästigung ist kein ausreichender Grund, um abgestellte Fahrräder amtlich entfernen zu lassen. Zu diesem Beschluss kam nun das Oberverwaltungsgericht (OVG) Lüneburg und bekräftigt damit ein Urteil des Verwaltungsgerichts Göttingen (1 A 274/05). Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) begrüßt dieses Urteil: „Das Abstellen von Fahrrädern auf öffentlichen Flächen für den Fußgängerverkehr ist nach dem Straßen-

verkehrsrecht grundsätzlich erlaubt und stellt einen zulässigen Gemeingebrauch dar,“ so ADFC-Rechtsreferent Roland Huhn.

Im vorliegenden Fall hatte sich ein Fahrradbesitzer dagegen zur Wehr gesetzt, dass die Stadt Göttingen am Bahnhofsvorplatz das Schloss seines Rads aufgebrochen und es abtransportiert hatte. Zudem stellte die Verwaltung dem Mann für das Entfernen des Rades eine Rechnung über die dadurch entstandenen Kosten aus.

Das Gericht stellte klar, dass nur ein behinderndes oder belästigendes Fahrradparken das Entfernen von Fahrrädern gerechtfertigt hätte. Huhn: „Das Straßenverkehrsrecht dient der Sicherheit und Ordnung des Verkehrs und nicht der Verschönerung des Stadtbilds.“ Dass der Besitzer sein Rad zwischen zwei Bänken abgestellt und an der Armlehne einer Bank angeschlossen hatte, habe niemanden nachhaltig beeinträchtigt, führten die Richter aus (OVG Lüneburg, 11 LA 172/08).

ADFC BV

Die Neugier ist die Fresslust der Sinne Wanderungen und Radtouren in der Oberlausitz

Die Oberlausitz und ihre Radgebiete sind für Radfahrer ein interessantes Exkursionsgebiet. Das Buch von Wilfried Heinrich aus dem Oberlausitzer Verlag enthält neben 40 Wandervorschlägen auch 9 thematische, anspruchsvolle und reizvolle Radwanderungen.

Die Angebotspalette umfasst ruhige und beschauliche Touren durch Wald und Heide, sowie naturnahe Teich- und

Seenlandschaften. Die Oberlausitz bietet neben lieblicher Mittelgebirgslandschaft mit bewaldeten Bergrücken und dazwischen liegenden breiten Tälern oder tief eingeschnittene felsige Engtäler (sog. Skalen) und den Sandsteinformationen des Zittauer Gebirges eine sehr abwechslungsreiche Landschaft.

Besonders interessant sind folgende Touren: eine Rundtour im Dreiländereck, eine Rundtour um die Talsperre Quitzdorf,

eine Radtour nach Wittichenau und zum Knappensee, eine Tour von Uhyst zum Findlingspark Nochten, eine Radtour auf dem Wolfsradweg von Steinbach (Neiße) nach Nochten und der Neiße-Radweg Liberec - Zittau - Görlitz. Zu jeder Route gibt es eine Karte, welche gute Orientierung vor Ort bietet. ISBN 978-3-933827-9, 12,80 Euro.

Johannes Meusel

Es ist nie zu spät – auch als Erwachsener kann man Radfahren lernen



Daniel Rohark beim Zeigen einer Radübung

Velobüro Rohark bietet ab Anfang März Radkurse an

„Jeder der Laufen kann, kann auch Radfahren lernen“ ist das Motto der Radfahrerschule für Erwachsene. Ab März beginnen 9wöchige Radkurse, Dienstag vormittags oder Mittwoch nachmittags wird auch Anfängern ohne Vorkenntnisse auf den Sattel geholfen.

Die Kurse finden auf einem ruhigen Sportplatz statt und eignen sich für jedes Alter. Schritt für Schritt, anfangs sogar ohne Pedale, lernt man auf Leihrädern Bremsen, Lenken, Pedalieren und das Gleichgewicht halten.

Die Erfahrung zeigt, dass die Radbeherrschung für Erwachsene meistens reine Nervensache ist. Unterricht in kleinen Gruppen bis maximal 6 Teilnehmer und 10jährige Erfahrung mit Fahranfän-

gern führen fast immer zum Erfolg. Der Kursleiter bekam schon Postkarten von ehemaligen Teilnehmern und kennt die Freude in den Gesichtern der Teilnehmer, wenn diese ihre ersten Runden pedaliert sind. „Was war eigentlich so schwer daran, fragen sich dann viele frischgebackene Radfahrerinnen,“, erläutert Rohark.

Die Kurse werden fast nur von Frauen besucht, die älteste Teilnehmerin war 70 Jahre alt. Viele wollen später in der Freizeit radeln, einige auch zur Arbeit oder im Urlaub mit ihrem Partner.

Termine und weitere Informationen gibt es telefonisch beim Kursleiter Daniel Rohark (0351.1606982) oder im Internet unter www.velobuero.rohark.de.

Daniel Rohark

April

05.04. (Sonntag)

10:00 Umweltzentrum
Saisoneroöffnungstour durch das Weltkulturerbe Dresdner Elbtal (ca. 40 km)
Tourenleiter: Andreas Kügler

06.04. (Montag)

18:00 Umweltzentrum
Abendradeln

08.04. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum
Aktiventreffen

20.04. (Montag)

18:00 Umweltzentrum
Abendradeln

24.04. (Freitag)

18:30 Lingnerallee (Skatergelände)
Critical Mass

26.04. (Sonntag)

09:30 Kamenzer / Ecke Nordstraße
Frühjahrstour durch das Rödertal und bei schönem Wetter durch das Hüttertal, Halt an mehreren Kirchen, geführte Besichtigung der Kirche Kleinröhrsdorf (ca. 50 km, Spende zum Erhalt des Kirchengebäudes erbeten)
Tourenleiter: Rainer Hultsch

27.04. (Montag)

18:00 Umweltzentrum
Abendradeln

Mai

01.05. (Freitag)

08:30 Bhf. Dresden-Neustadt
Radtour des Radfahrer- und Wanderverein Dresden e.V. auf Krabats Spuren – auf dem Krabat-Radweg durch die Lausitz (ca. 70 km, Hin- und Rückfahrt mit Bahn)

03.05. (Sonntag)

09:10 Bhf. Kurort Rathen
Radtour des Radfahrer- und Wanderverein Dresden e.V. zu Kreuzels Eiche (ca. 40 km, Rückfahrt mit Bahn)

04.05. (Montag)

18:00 Umweltzentrum
Abendradeln

05.05. (Freitag)

19:30 Umweltzentrum, Großer Versammlungsraum
Stadtverträglicher Radverkehr am Beispiel zweier holländischer Städte

06.05. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum
Aktiventreffen

10.05. (Sonntag)

08:00 – 10:00 Colmnitz, Turnhalle am Dorfplatz
RTF zum Erzgebirgskamm (20/ 45/ 80/ 115/ 150 km, Veranstalter: Colmnitzer SV e.V)

10.05. (Sonntag)

09:00 Umweltzentrum
Radtour zum Naturdenkmal „Schmorsdorfer Linde“ und den Botanischen Sammlungen des Landschlusses Pirna Zuschendorf (ca. 50 km)
Tourenleiter: Frank Krone

10.05. (Sonntag)

10:00 Kamenzer / Ecke Nordstraße
ADFC for Kids – Radtour speziell für Familien mit kleinen Kindern: hängertauglich, Spielpausen, ca. 25 km
Tourenleiter: Margit Haase

11.05. (Montag)

18:00 Umweltzentrum
Abendradeln

17.05. (Sonntag)

08:15 Dresden Hbf, Große Anzeigetafel
Exkursions- und Besichtigungstour mit Fotohalten zu Kirchen und historischen Mühlen in Großenhain und Umgebung (ca. 50 km, Hin- und Rückfahrt mit Bahn, Verpflegung mitnehmen)
Tourenleiter: Johannes Meusel

17.05. (Sonntag)

10:00 Kamenzer / Ecke Nordstraße
ADFC for Kids – Radtour speziell für Familien mit kleinen Kindern: hängertauglich, Spielpausen, ca. 25 km

ADFC-Veranstaltungen sind *kursiv gedruckt*.

Termine und Aktionen sind auch im Internet unter www.adfc-dresden.de zu finden.

Speiche

Informationen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Dresden e.V.

Anschrift:

Umweltzentrum Dresden,
Schützengasse 16, 01067 Dresden

Geschäftsstelle:

im Umweltzentrum, 2. Stock
Öffnungszeiten: Mi 17-19 Uhr

Tel: 0351/4943 321

Fax: 0351/4943 400

Email: info@adfc-dresden.de

Homepage: <http://www.adfc-dresden.de>

Redaktion: W. Leibenath

verantwortlich i.S.d.P.G.: F. Mölle

Satz: L^AT_EX 2_ε

Grafik: GIMP 2.2.17

Erscheinen: 10mal jährlich

Auflage: 350 Stück

Preis: im Jahresabo €5,50 incl. Zustellung

Bankverbindung:

Kto Nr. 102 478 029, Landeskirchl. Kreditgenossenschaft Dresden (BLZ 850 951 64), ADFC Dresden

Artikel (im .txt-Format) an speiche@adfc-dresden.de oder auf Diskette an die Geschäftsstelle. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten.

Wer die Speiche (PDF, ca. 0,5 MB) noch vor dem Druck in der Mailbox haben möchte, mailte an speiche@adfc-dresden.de.

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 02. Mai 2009

Redaktionsschluss: 18. April 2009

Fahrradbibliothek:

Verein Aktives Leben e.V., Dürerstr. 89,
Tel./Fax 0351/3367624,
Email: mail@fahrradbibliothek.de,
<http://www.fahrradbibliothek.de>.

Selbsthilfewerkstätten:

Radschlag: Katharinenstr. 11,
Tel. 0351/6567515.
Email: radschlagdresden@yahoo.de,
<http://www.radschlag.de.vu>.

Räderwerk im Kinder- und Jugendhaus Gorbitz, Omsewitzer Ring 61,
<http://www.raederwerk-dresden.de.vu>.